

**Aktionsplan gem. § 47d Bundes-Immissionsschutzgesetz
der Gemeinde „Eckernförde“ vom 16.10.2008**

1. Allgemeines

**1.1 Beschreibung der Gemeinde sowie der Hauptverkehrsstraßen,
Haupteisenbahnstrecken oder Großflughäfen und anderer Lärmquellen, die
zu berücksichtigen sind**

Eckernförde ist Mittelzentrum im Kreis Rendsburg-Eckernförde mit rund 23.000 Einwohnern. Die Stadt liegt an der Ostsee, ca. 25 km nordwestlich der Landeshauptstadt Kiel und wird durch die Eckernförder Bucht im Osten und das Windebyer Noor im Westen von großen Wasserflächen umschlossen.

Die Stadt ist neben ihrer touristischen Prägung und der Bedeutung als Marinestützpunkt, auch Wohn- und Bildungsstandort. Zudem verfügt die Stadt über eine attraktive Innenstadt und Gewerbegebiete. In der Lärmaktionsplanung berücksichtigte Lärmquellen sind alle Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 6 Mio. Fahrzeugen pro Jahr. Diese sind die B 76 (aus Richtung Norden: Flensburger Straße, aus Richtung Süden: Berliner Straße), die B 203 (Rendsburger Straße) und die L 26 (Reeperbahn und Gaethjestraße).

Eckernförde liegt nicht an einer Haupteisenbahnstrecke mit einem Verkehrsaufkommen von über 60.000 Zügen pro Jahr, deshalb wurde in der Lärmaktionsplanung 2008 kein Schienenverkehrslärm berücksichtigt. Von Fluglärm ist die Stadt ebenfalls nicht betroffen.

1.2 Für die Aktionsplanung zuständige Behörde

Bauamt Eckernförde
Rathausmarkt 4 - 6, 24340 Eckernförde
Gemeindeschlüssel: 01058043
Telefon: 04351/ 710- 661
Telefax: 04351/ 710- 699
E-Mail: Manfred.Medler@stadt-eckernfoerde.de
Ansprechpartner: Herr Manfred Medler

1.3 Rechtlicher Hintergrund

Die Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm vom 25.06.2002 /ABl. EG vom 18.07.2002 Nr. L 189 S. 12) ist mit den §§ 47 a bis f des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) sowie mit Erlass der Verordnung über die Lärmkartierung - 34. BImSchV in deutsches Recht umgesetzt worden. Gemäß § 47 d BImSchG stellen die gemäß § 47 e Abs. 1 BImSchG zuständigen Gemeinden auf der Grundlage der gemäß § 47 c BImSchG ausgearbeiteten Lärmkarten bis zum 18.07.2008 Lärmaktionspläne auf, mit denen Lärmprobleme und Lärmauswirkungen geregelt werden. Die Festlegung von Maßnahmen in den Plänen ist in das Ermessen der zuständigen Gemeinden gestellt, sollte aber auch unter Berücksichtigung der Belastung durch mehrere Lärmquellen insbesondere auf die Piori-

täten eingehen, die sich gegebenenfalls aus der Überschreitung relevanter Grenzwerte oder auf Grund anderer Kriterien ergeben, und insbesondere für die wichtigsten Bereiche gelten, wie sie in den Lärmkarten ausgewiesen werden.

Gemäß § 47 d Abs. 2 BImSchG haben die Lärmaktionspläne den Mindestanforderungen des Anhangs V der Richtlinie 2002/49/EG zu entsprechen und die nach Anhang VI der Richtlinie 2002/49/EG an die Kommission zu übermittelnden Daten zu enthalten. Ziel dieser Pläne soll es auch sein, ruhige Gebiete gegen eine Zunahme des Lärms zu schützen. Gemäß § 47 d Abs. 3 BImSchG wird die Öffentlichkeit zu den Vorschlägen der Lärmaktionspläne gehört. Sie erhält rechtzeitig und effektiv die Möglichkeit, an der Ausarbeitung und Überprüfung der Lärmaktionspläne mitzuwirken. Die Ergebnisse der Mitwirkung sind zu berücksichtigen.

1.4 Geltende Grenzwerte

Die nationalen Grenz- und Richtwerte können für die Bewertung der Lärmsituation zur Orientierung herangezogen werden. Sie beruhen jedoch auf anderen Ermittlungsverfahren als die in den strategischen Lärmkarten angegebenen Lärmindizes L_{DEN} und L_{Night} . Sie sind nicht direkt vergleichbar. Im Einzelfall sind daher zur Prüfung, ob Immissionsgrenz- oder -richtwerte überschritten sind, separate Berechnungen unter Anwendung der nationalen Berechnungsverfahren für den jeweiligen Immissionsort notwendig. Eine überschlägige Übertragung der nationalen Grenz- und Richtwerte auf die Lärmindizes L_{DEN} und L_{Night} wurde durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit durchgeführt. Die entsprechenden Indizes sind in der folgenden Tabelle den nationalen Grenz- und Richtwerten in Klammern zugeordnet.

Für den Lärmaktionsplan werden als Auslösekriterium für die Lärmaktionsplanung, die im vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein herausgegebenen „Leitfaden für die Aufstellung von Aktionsplänen“ (2007) als kurzfristiges Handlungsziel zur Vermeidung von Gesundheitsgefährdung angegebenen Mittelungspegel herangezogen. Diese sind für den 24-Stundenwert (L_{Den}) ≥ 65 dB(A) und für den Nachtwert (L_{Night}) ≥ 55 dB(A).

Für die Bewertung der Lärmsituation an Flugplätzen sind die Werte gemäß § 2 Abs. 2 des Gesetzes zum Schutz gegen Fluglärm in der Fassung vom 31.10.2007 (BGBl. I Nr. 56 S. 2550) heranzuziehen.

Anwendungsbereich	Grenzwerte für die Lärmsanierung an Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes ^{1, 2} Richtwerte, bei deren Überschreitung straßenverkehrsrechtliche Lärmschutzmaßnahmen in Betracht kommen ³		Grenzwerte für den Neubau und die wesentliche Änderung von Straßen- und Schienenwegen (Vorsorge) ⁴		Richtwerte für Anlagen im Sinne von § 3 Abs. 5 BlmSchG deren Einhaltung sichergestellt werden soll ⁵	
Nutzung	Tag dB(A), (L _{DEN})	Nacht dB(A), (L _{Night})	Tag dB(A), (L _{DEN})	Nacht dB(A), (L _{Night})	Tag dB(A), (L _{DEN})	Nacht dB(A), (L _{Night})
Krankenhäuser, Schulen, Kurheime, Altenheime ...	70 (71)	60 (60)	57 (58)	47 (47)	45 (46)	35 (35)
Reine Wohngebiete	70 (71)	60 (60)	59 (60)	49 (49)	50 (51)	35 (35)
Allgemeine Wohngebiete	70 (71)	60 (60)	59 (60)	49 (49)	55 (56)	40 (40)
Kern-, Dorf- und Mischgebiete	72 (73)	62 (62)	64 (65)	54 (54)	60 (61)	45 (45)
Gewerbegebiete	75 (76)	65 (65)	69 (70)	59 (59)	65 (66)	50 (50)
Industriegebiete					70 (71)	70 (70)

2. Bewertung der Ist-Situation

2.1 Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Menschen			
L _{DEN} dB(A)	Belastete Menschen Straßenlärm	L _{Night} dB(A)	Belastete Menschen Straßenlärm
über 55 bis 60	510	über 50 bis 55	390
über 60 bis 65	330	über 55 bis 60	330
über 65 bis 70	340	über 60 bis 65	240
über 70 bis 75	150	über 65 bis 70	20
über 75	0	über 70	0
Summe	1.330	Summe	980

¹ Richtlinien für den Verkehrslärmschutz an Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes – VLärmSchR 97, VkBli. 1997 S. 434; 2006 S. 665

² Dieselben Immissionsgrenzwerte werden auch bei der Lärmsanierung an Schienenwegen des Bundes herangezogen.

³ Richtlinien für straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Lärm (Lärmschutz-Richtlinien-StV), VkBli. 2007 S. 767

⁴ Verkehrslärmschutzverordnung - 16. BlmSchV vom 12.06.1990, BGBl. I S. 1036

⁵ Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – TA Lärm vom 26.08.1998, GMBli. 1998 Nr. 26 S. 503

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Fläche und Wohnungen

L _{DEN} dB(A)	Fläche in km²	Wohnungen
55 - 65 dB(A) L _{DEN}	2,19	670
65 - 75 dB(A) L _{DEN}	0,50	250
über 75 dB(A) L _{DEN}	0,06	0
Summe	2,75	920

2.2 Bewertung der Anzahl von Personen, die Lärm ausgesetzt sind

Anzahl der Menschen an Hauptverkehrsstraßen,

die ganztägig sehr hohen Belastungen (>70 dB(A)) ausgesetzt sind:	150,
die in der Nacht sehr hohen Belastungen (>60 dB(A)) ausgesetzt sind:	260,
die ganztägig hohen Belastungen (>65 - 70 dB(A)) ausgesetzt sind:	340,
die in der Nacht hohen Belastungen (> 55 - 60 dB(A)) ausgesetzt sind:	330,
die ganztägig Belastungen/Belästigungen (55 - 65 dB(A))ausgesetzt sind:	840,
die in der Nacht Belastungen/Belästigungen (50 - 55 dB(A))ausgesetzt sind:	390.

2.3 Angabe von Lärmproblemen und verbesserungsbedürftigen Situationen

Bereiche mit Lärmproblemen aufgrund der Schallemissionen von Hauptverkehrsstraßen:

Nr.	Bezeichnung (z.B. des Straßenabschnitts)	Problem
1.	Flensburger Straße	ganztägig hohe bis sehr hohe Belastungen
2.	Rendsburger Straße	ganztägig sehr hohe Belastungen
3.	Reeperbahn	ganztägig sehr hohe Belastungen
4.	Gaethjestraße	ganztägig sehr hohe Belastungen
5.	Berliner Straße im ca. 500 m langen Bereich in Höhe der Wehrtechnischen Dienststelle	ganztägig sehr hohe Belastungen

3. Maßnahmenplanung

3.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

Nr.	Maßnahme	Datum / Zeitraum
1.	vierstreifiger Ausbau der Flensburger Straße im Abschnitt Lornsenplatz bis Kakabellenweg	1999

3.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Für die nachfolgend genannten Maßnahmen wurde die Umsetzung bereits beschlossen. Jedoch kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, dass für alle Maßnahmen die Umsetzung in den nächsten fünf Jahren abgeschlossen sein wird.

Nr.	Maßnahme	Datum / Zeitraum
1.	vierstreifiger Ausbau / Fahrbahnerneuerung der Flensburger Straße im Abschnitt Kakabellenweg bis Schwansenstraße, Aktiver Schallschutz im Bereich Schleswiger Straße	2009 bis Vorauss. 2011
2.	Verkehrsberuhigung der Reeperbahn	ab 2011
3.	Priorisierung der Beziehung Riesebyer Straße – Gaethjestraße – Noorstraße durch Lichtsignalsteuerung und Ausbau des Knotens Noorstraße / Gaethjestraße	ab 2011
4.	Umsetzung der Maßnahmen für den Rad- und Fußverkehr aus dem Verkehrskonzept	laufend

Die nachfolgenden Maßnahmen sind bislang noch nicht beschlossene Vorschläge der Lärmaktionsplanung, die den Charakter von Prüfaufträgen besitzen.

Nr.	Maßnahme	Datum / Zeitraum
5.	Verwendung lärmarmen Deckschichten beim vierstreifigen Ausbau der Flensburger Straße	bis 2011
6.	Gaethjestraße nachts zul. Höchstgeschwindigkeit 30 km / h	2009
8.	Attraktivierung des ÖPNV durch verbesserte Informationsbereitstellung	2009
9.	Zuflussdosierung der Reeperbahn über die LSA-Steuerung an den Knoten Lornsenplatz und Noorstraße	ab 2011
10.	LKW-Führungskonzept über die Flensburger Straße, Freigabe der Gaethjestraße und der Reeperbahn sowie der Noorstraße nur für den Lieferverkehr	ab 2011
11.	Integriertes Parkraumkonzept	noch kein Termin
12.	Buspriorisierung an den LSA-Knoten	noch kein Termin

3.3 Schutz ruhiger Gebiete / Festlegung und geplante Maßnahmen zu deren Schutz für die nächsten fünf Jahre

3.4 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Das Verkehrskonzept der Stadt Eckernförde aus dem Jahr 2004 sieht eine Entlastung der Innenstadt vom Durchgangsverkehr mit gleichzeitiger Verkehrsberuhigung vor. Außerdem wird angestrebt, die Radverkehrsanlagen ständig zu verbessern und das Angebot an Fahrradabstellanlagen zu erweitern. Zudem werden eine Ausweitung der Fußgängerbereiche und die Verkehrsberuhigung der Wohngebiete angestrebt.

3.5 Schätzwerte für die Reduzierung der Zahl der betroffenen Personen

L _{DEN} dB(A)	Veränderungen – Betroffene Straßenlärm	L _{Night} dB(A)	Veränderungen – Betroffene Straßenlärm
über 55 bis 60	-70	über 50 bis 55	-70
über 60 bis 65	-20	über 55 bis 60	-30
über 65 bis 70	-70	über 60 bis 65	-80
über 70 bis 75	-50	über 65 bis 70	-20
über 75	0	über 70	0
Summe	-210	Summe	-200

4. Formelle und finanzielle Informationen

4.1 Datum der Aufstellung des Aktionsplans

Der Entwurf des Lärmaktionsplans liegt vor und wird am 10.11.08 im Bau- und Umweltausschuss abschließend diskutiert.

4.2 Datum des Abschlusses des Aktionsplans

Die Bearbeitung wird voraussichtlich im November 2008 abgeschlossen sein.

4.3 Mitwirkung der Öffentlichkeit / Protokoll der öffentlichen Anhörungen

Nr.	Beschreibung	Datum
1.	Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Bestandsanalyse im Bau- und Umweltausschuss	08.09.2008
2.	Artikel in der „Eckernförder Zeitung“ und in den „Kieler Nachrichten“ zur laufenden Lärmaktionsplanung	10.09.2008

4.4 Bewertung der Durchführung und der Ergebnisse des Aktionsplans

Die Stadtverwaltung plant die jährliche Überprüfung des Umsetzungsstandes der geplanten Maßnahmen.

4.5 Kosten für die Aufstellung und Umsetzung des Aktionsplans

Aufstellung : 21.000 €

Umsetzung : Kosten noch nicht ermittelt

4.6 Weitere finanzielle Informationen

--

4.7 Link zum Aktionsplan im Internet

www.laerm.schleswig-holstein.de

Eckernförde, 16.10.2008

i. A.

(Medler)